



"Brüssel drückt Ausschalter - Stromverbrauch für alle Elektrogeräte soll gesenkt werden"

Unter diesem Titel erschien bereits am 24. Februar 2004 ein Artikel in der Oldenburger Nordwest-Zeitung (NWZ), in dem über einen Richtlinienvorschlag der EU-Kommission zum Verbot der sogenannten "Stand-by"-Funktion (Bereitschaftsschaltung) berichtet wurde.

Hersteller von Elektrogeräten sollten künftig auf technische Standards zur besseren Vermeidung von Energieverschwendung verpflichtet werden. Strengere Vorgaben könnten dabei vor allem das "Aus" für die "Stand-by"-Funktion an Fernsehern, Stereoanlagen und Computern bedeuten. Getan hat sich bis heute jedoch (noch) nichts. "In Deutschlands Privathaushalten wird durch Stand-by laut Umweltbundesamt Energie für 3,3 Milliarden Euro im Jahr verpulvert – rund 17 Milliarden Kilowattstunden. Dafür müssen zwei durchschnittlich große Kernkraftwerke ein ganzes Jahr laufen – unnötigerweise." Die Stiftung Warentest ist daher *"streng zu Stromfressern"* und wertet Geräte mit unnötig hohem Stromverbrauch rigoros ab ("test 3/2007, Seite 6 und 55).

Auch die Hersteller unserer Schlafapnoe-Atemtherapiegeräte sparen bei Neuentwicklungen immer häufiger aus Kostengründen den Netzschalter ein. Manchmal wird sogar das komplette Netzteil ausgelagert, vermutlich um darüber hinaus unerwünschte Temperaturerhöhungen im Atemgas in den Griff zu bekommen. Ingenieurtechnische Meisterleistungen sind das nicht. Die elektrischen Bauteile altern bei Dauerbetrieb schneller und führen dann zu Störungen. Die erhöhten Stromkosten bezahlen (auf Antrag) die gesetzlichen Krankenkassen!

Dabei hätten sie es in der Hand, den Verträgen mit den Leistungserbringern nicht nur die DIN EN ISO 17510 "Schlafapnoe-Atemtherapie" und das Hilfsmittelverzeichnis zu Grunde zu legen, sondern auch den Forderungskatalog des Hilfsmittelausschusses im VdK-Fachverband Schlafapnoe-Chronische Schlafstörungen ("Schlafapnoe Aktuell", Heft 20, Seite 17-28) und einen echten Netzschalter als Qualitätsstandard zu vereinbaren.

Mehr zu diesem Thema: **Schlafapnoe-Atemtherapiegeräte nach DIN EN ISO 17510-1:2009-07**

Selbst Hersteller von Premiumprodukten sparen aus Kostengründen den Netzschalter ein und empfehlen unverhohlen den (zusätzlichen) Kauf abschaltbarer Steckdosenleisten. Damit hat man eine weitere Störungsquelle und unnötigen "Kabelsalat" am Bett. Einige Betroffene ziehen jeden Morgen den Netzstecker. Andere haben sich einen Schnur-Zwischenschalter in die Netzzuführung einbauen lassen, wenn die Steckdose am Bett schwer zugänglich ist. Bei den meisten bleiben jedoch die Atemtherapiegeräte rund um die Uhr in Bereitschaft und verbrauchen unnötig Strom !

Dass es auch anders geht, zeigen andere Hersteller. Sie bauen in ihre hochwertigen Schlafapnoe-Atemtherapiegeräte echte Netzschalter ein! Die Geräte sind zwar etwas teurer, halten aber länger und sparen den Krankenkassen erhöhte Stromkosten. Umwelt- und Kostenbewusste wählen daher immer Geräte mit einem echten Netzschalter.

PS: Eine billige Steckdosenleiste ohne VDE - und/oder GS -Zeichen sollte wegen der möglichen Brandgefahr nicht benutzt werden!

"Mit der Verordnung 1275/2008 begrenzt die Europäische Union den Stromverbrauch elektrischer Geräte im Haushalt: Ab 2010 sind im "Aus" und im "Standby" zunächst noch bis zu 2 Watt erlaubt, ab dem Jahr 2014 nur noch maximal 1 Watt" ("test" 3/2009, Seite 14).

Stand 28.08.2009